

---

## Beschlüsse der 22. Bundesjugendwerkskonferenz

### 12. – 13. Mai 2018 in Bremen

- S1 Satzungsänderung Bundesjugendwerk
- A1NEU Bevollmächtigung des Bundesvorstandes zur Berichtigung der Satzung
- A2 Grundlegende Überarbeitung der Mustersatzungen
- A3NEU Neugestaltung der Mitgliedsbeiträge im Bundesjugendwerk
- A4NEU Einstufung der Bezirksjugendwerke Oberbayern und Oberpfalz als Kleinstbeitragszahler
- A5 Pauschale von Vorständen im Bundesjugendwerk der AWO
- A6NEU Erarbeitung einer Compliance-Richtlinie für das Jugendwerk der AWO
- A7 Qualitätsmanagement Jederzeit wieder
- A8NEU Partizipation bei der Teamfindung von Ferienmaßnahmen- Jederzeit wieder
- A9NEU Ferienfahrten im Jugendwerk der AWO ohne Werte geht´s nicht
- A10NEU Grundsatzprogramm leben
- A11 Für ein gutes und schönes Leben
- A12NEU Jugend im ländlichen Raum nicht vergessen - Jugendarbeit und ÖPNV stärken - Digitalisierung nicht verschlafen
- A13 Digitalisierung und Jugendverbandsarbeit
- A14NEU Einsetzung einer Digitalisierungs-Kommission
- A15NEU Ausarbeitung von Handlungsstrategien in Krisenfällen im Bereich Social Media
- A16 Internationale Jugendarbeit ausreichend fördern
- A17 Internationale Jugendarbeit im Jugendwerk der AWO
- A18 Verbandsentwicklung als dauerhafte Aufgabe
- A19NEU Übergänge gestalten
- A20NEU Kinder- und Jugendarmut abschaffen
- A21NEU Das Jugendwerk gegen Menschenfeinde
- A22 Für eine gerechte und menschenwürdige Geflüchtetenpolitik
- A23NEU Barrierefreiheit im Jugendwerk
- A25NEU Kampagne für ein gutes und schönes Leben

- A26NEU Neumitgliederfilm „new“ people
- A28NEU Transparentes Vorgehen bei der Antragsbearbeitung
- A29 Gendersensibles Wahlverfahren der Vorsitzenden
- IA1 #nofreeinterrail - Finanzielle Mittel sinnvoll einsetzen
- NFA1 Antrag zur besseren Verteilung der Veranstaltungen des Bundesjugendwerks
- NFA2 Handreichung zum Thema Datenschutz im Jugendwerk
- NFA4NEU Die Internationale
- NFA5NEU Hörbuch im Jugendwerk
- NFA6NEU Sexismusfreie Musik auf Jugendwerksveranstaltungen

S = Satzungsantrag, A = Antrag, I = Initiativantrag,

NFA = Nicht fristgerechter Antrag

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Bundesjugendwerk der AWO

Beschlussdatum: 02.04.2018

Tagesordnungspunkt: 7.a) Satzungsanträge

## S1: Satzungsänderung Bundesjugendwerk

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Die Satzung des Bundesjugendwerks der AWO e.V. soll bezüglich folgender  
3 Sachverhalte geändert bzw. angepasst werden:
- 4 1. Herstellung der Beschlussfähigkeit des Bundesjugendwerksausschusses
- 5 2. Konkretisierung der Beschlussfähigkeit des Bundesjugendwerksvorstandes
- 6 3. Fehlerkorrektur
- 7 Die konkreten Änderungsvorschläge sind der angehängten Gegenüberstellung mit der  
8 aktuellen Satzung zu entnehmen.

### Begründung

Auf der letzten Bundesjugendwerkskonferenz hat der Bundesjugendwerksvorstand den Auftrag bekommen, eine Satzungsänderung vorzubereiten, die es ermöglicht, dass der Bundesjugendwerksausschuss eigene Beschlüsse fassen kann und nicht nur - wie bisher - ein Beratungsgremium ist. Dies stärkt die innerverbandliche Demokratie und die Mitsprachemöglichkeiten der Gliederungen.

### Kindgerechte Fassung

- 9 Die Satzung des Bundesjugendwerks soll verändert werden. Wir wollen, dass der  
10 Bundesjugendwerksausschuss eigene Beschlüsse fassen darf.
- 11 Außerdem wollen wir besser und klarer schreiben, mit wie vielen Personen der  
12 Bundesvorstand Beschlüsse fassen kann.
- 13 In der Satzung haben wir außerdem einige Dinge etwas genauer geschrieben, die

14 vorher ungenau waren. Zudem haben wir Fehler verbessert.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Bundesjugendwerk

Beschlussdatum: 12.05.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A1NEU: Bevollmächtigung des Bundesvorstandes zur Berichtigung der Satzung**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Der eingetragenen Bundesjugendwerksvorstand wird bevollmächtigt, im Sinne des §  
3 26 BGB die von der Bundesjugendwerkskonferenz beschlossenen Satzungsänderungen  
4 zu berichtigen, soweit das Amtsgericht als Registergericht oder der AWO  
5 Bundesverband die Beschlussfassung im Einzelnen beanstandet. Der Vorstand ist  
6 gehalten, anstelle der beanstandeten Satzungsregelung eine solche vorzusehen,  
7 die dem ursprünglich gewollten Sinn und Zweck am ehesten entspricht.

### **Begründung**

Sollten Satzungsänderungen vom Registergericht oder vom AWO Bundesverband nicht anerkannt werden, wäre die Satzung ungültig, so dass die neu getroffenen Regelungen nicht in Kraft treten könnten. Erst auf der nächsten Konferenz in zwei Jahren wären dann wieder Korrekturen möglich.

### **Kindgerechte Fassung**

8 Wir wollen, dass der Vorstand kleinere Fehler an der Satzung beheben darf, ohne  
9 nochmal die ganze Bundesjugendwerkskonferenz zu fragen.

# ANTRAG

*Antragsteller\*in:* Bundesjugendwerk der AWO

*Beschlussdatum:* 02.04.2018

*Tagesordnungspunkt:* 7.b) weitere Anträge

## **A2: Grundlegende Überarbeitung der Mustersatzungen**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Die Mustersatzungen werden grundlegend überarbeitet. Folgende Änderungen sind
- 3 hierbei von besonderer Bedeutung:
- 4 · Anpassung an neue rechtliche Vorgaben.
- 5 · Anpassung an neue Verbandsrealitäten.
- 6 · Vereinfachung und Verkürzung.

### **Begründung**

Die Mustersatzung, nach denen die Jugendwerke vor Ort ihre Satzungen gestalten, sind schon seit vielen Jahren nicht mehr grundlegend überarbeitet worden.

In der Zwischenzeit haben sich einige rechtliche oder auch verbandliche Änderungen ergeben, die die Mustersatzungen bisher nicht abbilden. Um diesen Änderungen Rechnung zu tragen und die Satzungen auf die aktuellen Realitäten im Verband anzupassen, erfolgt diese Überarbeitung.

Des Weiteren sollen die Satzungen kürzer und weniger komplex sein, damit sie für Jugendwerker\*innen leichter verständlich und umsetzbar sind.

### **Kindgerechte Fassung**

- 7 Die Mustersatzungen sind eine wichtige Grundlage für die Arbeit der
- 8 Jugendwerke. Da sich in den letzten Jahren viele Dinge geändert haben, wollen
- 9 wir die Mustersatzungen neu schreiben. Außerdem soll alles etwas einfacher
- 10 werden.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A3NEU: Neugestaltung der Mitgliedsbeiträge im Bundesjugendwerk

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Die auf der Bundesjugendwerkskonferenz beschlossenen Beitragskategorien für die  
3 Mitgliedsbeiträge des Bundesjugendwerks werden um die Kategorie  
4 "Kleinstbeitragszahler" erweitert. Die Mitglieder dieser Kategorie müssen einen  
5 Mitgliedsbeitrag von 100 € zuzüglich Solidaritätsbeitrag entrichten. Diese  
6 Kategorie sollte für die Bezirks- und Landesjugendwerke sowie Kreisjugendwerke  
7 ohne weitere Obergliederung offenstehen, die den Jahresbeitrag von 400€  
8 aufgrund eines geringen Jahresbudgets nicht aufbringen können. Die Einstufung  
9 in diese Kategorie sollte als letzte Möglichkeit genutzt werden. Über die  
10 Aufnahme in diese Kategorie entscheidet die Bundesjugendwerkskonferenz. Das auf  
11 der Bundesjugendwerkskonferenz 2016 beschlossene solidarische Beitragssystem  
12 wird beibehalten. Um das Beitragsaufkommen insgesamt stabil zu halten, müssen  
13 die fehlenden Beträge von allen anderen Mitgliedern aufgebracht werden.  
14 Da die in Anspruchnahme der neuen Kategorie die Solidarität aller Mitglieder  
15 erfordert und für den Verband eine Problemanzeige darstellt, ist eine  
16 regelmäßige verpflichtende Beratung der betroffenen Gliederungen durch das  
17 Bundesjugendwerk Voraussetzung.

### Begründung

Auf der Bundesjugendwerkskonferenz 2016 wurde beschlossen, dass der Mitgliedsbeitrag der Gliederungen unabhängig von dem in der Satzung festgelegten Delegiertenschlüssel erhoben wird. Diese Änderung führte bei einigen Jugendwerken zu großen finanziellen Problemen. Der Solidaritätsfond sollte für diesen Fall greifen. Allerdings zeigte sich, dass der Solidaritätsfond alleine nicht ausreicht, wenn mehrere Bezirksjugendwerke nicht ihre Mitgliedsbeiträge zahlen können. Dieses Gefälle soll dadurch entschärft werden, indem die neue Kategorie eingeführt wird und den betroffenen Jugendwerken so die Möglichkeit gegeben wird, dass sie weiterhin Mitglied des Bundesjugendwerks sein können.

### Kindgerechte Fassung

18 Leider ist der Mitgliedsbeitrag von 400€ pro Jahr für einige Jugendwerke zu  
19 viel und diese sollen die Möglichkeit haben, weiterhin zum Jugendwerk zu  
20 gehören.

# ANTRAG

*Antragsteller\*in:* Landesjugendwerk der AWO Bayern, Bezirksjugendwerk der AWO Unterfranken, Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken, Bezirksjugendwerk der AWO Schwaben, Bezirksjugendwerk der AWO Oberpfalz

*Beschlussdatum:* 01.04.2018

*Tagesordnungspunkt:* 7.b) weitere Anträge

## **A4NEU: Einstufung der Bezirksjugendwerke Oberbayern und Oberpfalz als Kleinstbeitragszahler**

- 1 Die Bundeskonferenz möge beschließen:
- 2 Die Bezirksjugendwerke Oberpfalz und Oberbayern werden bis zur
- 3 Bundesjugendwerkskonferenz 2020 in die Kategorie Kleinstbeitragszahler eingestuft.

### **Begründung**

Der neue Mitgliedsbeitrag von 400€ ist für diese Jugendwerke zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu bewältigen. Darum schlossen sich die Bezirksjugendwerke Ober- und Mittelfranken und Unterfranken, das Landesjugendwerk Bayern und das Bundesjugendwerk zusammen, um die Bezirksjugendwerke Oberpfalz und Oberbayern zu unterstützen. Dies ist allerdings als Übergangslösung zu sehen. Um die Last auf breitere Schultern zu stellen, wollen wir die Bezirksjugendwerke Oberpfalz und Oberbayern in die neu geschaffene Kategorie einordnen lassen.

### **Kindgerechte Fassung**

- 4 Die Bezirksjugendwerke Oberpfalz und Oberbayern können leider momentan nicht
- 5 den vollen Mitgliedsbeitrag bezahlen, darum sollen sie Mitgliedsbeitrag befreit
- 6 werden.



# ANTRAG

*Antragsteller\*in:* Bundesjugendwerk der AWO

*Beschlussdatum:* 02.04.2018

*Tagesordnungspunkt:* 7.b) weitere Anträge

## **A5: Pauschale von Vorständen im Bundesjugendwerk der AWO**

- 1 Die Konferenz möge beschließen, dass dem Bundesjugendwerksvorstand inkl.
- 2 der Revision ein monatliches Budget von 880 € für Aufwandsentschädigungen
- 3 zur Verfügung steht. Über die Verwendung und Verteilung dieses Budgets
- 4 entscheidet der Bundesjugendwerksvorstand.

### **Begründung**

Das Budget in Höhe von 810 € als Aufwandentschädigung für den Bundesjugendwerksvorstand inkl. Revision wurde auf der Bundeskonferenz 2014 beschlossen. Diese soll jetzt nach 4 Jahren leicht erhöht werden, um der Inflation entgegenzuwirken.

Das Budget muss nicht ausgeschöpft werden, steht aber zur Verfügung. Die Vergangenheit zeigt, dass der Betrag häufig nicht ausgeschöpft wurde. Wir empfinden es als Anerkennung und Wertschätzung, die Summe trotzdem anzupassen.

### **Kindgerechte Fassung**

- 5 Der Vorstand und die Revision des Bundesjugendwerkes sollen 880 € monatlich
- 6 zur Verfügung haben, um diese unter sich aufzuteilen.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Bundesjugendwerk der AWO

Beschlussdatum: 02.04.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A6NEU: Erarbeitung einer Compliance-Richtlinie für das Jugendwerk der AWO**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass in den nächsten zwei  
2 Jahren eine eigene Richtlinie in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus  
3 Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen  
4 regelmäßig auf dem Bundesausschuss präsentiert und diskutiert werden. Diese  
5 Richtlinie soll in einem gemeinsamen Prozess entstehen. Das Bundesjugendwerk als  
6 Dachverband nimmt hierbei die zentrale Steuerungsfunktion ein.

### **Begründung**

In den letzten zwei Jahren hat sich unser Mutterverband die AWO intensiv damit beschäftigt, wie bundesweit das Verständnis für eine verantwortungsvolle Verbands- und Unternehmensführung aussehen muss. Dazu gehört auch die Kontrolle über die Aufsicht der getätigten Geschäfte.

Das Jugendwerk ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark gewachsen. Ein gemeinsames Verständnis im Sinne der von der AWO verabschiedeten Richtlinie ist auch für das Jugendwerk wichtig. Als Kinder- und Jugendverband mit einem starken ehrenamtlichen Fokus müssen wir die Prozesse sowie Verfahren an die Realität des Jugendwerkes anpassen und für uns passende Regelungen finden. Dies umfasst die Erklärung, wie die Geschäftsstelle mit dem Vorstand, also Haupt- und Ehrenamt, funktionieren soll und wer welche Entscheidungen treffen darf.

Die Richtlinie ist dafür da, sich vor allem aus unternehmerischer Perspektive mit grundlegenden Fragestellungen auseinander zu setzen und eine Lösung zu finden.

### **Kindgerechte Fassung**

7 Im Leben gibt es für bestimmte Bereiche Regeln. Diese gelten zum Beispiel für  
8 die Straße oder für die Schule. Allgemeine Regeln, wie wir uns im Jugendwerk  
9 das Zusammenleben vorstellen, gibt es schon. In den nächsten zwei Jahren  
10 sollten wir Regeln erarbeiten, wer bei uns die wichtigen Entscheidungen treffen  
11 darf und wie das überprüft wird.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesjugendwerk der AWO NRW, Bundesjugendwerk der AWO

Beschlussdatum: 23.03.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A7: Qualitätsmanagement „Jederzeit wieder“

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass der  
2 Qualitätsmanagementprozess bezüglich der Ferienfreizeiten von Jugendwerk und  
3 AWO auf der Basis der Qualitätskriterien „Jederzeit wieder“ weiter  
4 beschritten werden soll.

5 Für die Gliederungen des Jugendwerks der AWO, die Freizeiten veranstalten, soll  
6 in diesem Rahmen spätestens ab September 2019 die Möglichkeit einer  
7 Zertifizierung und der Erlangung eines Gütesiegels bestehen. Um den Prozess  
8 transparent zu gestalten, sollte möglichst zeitnah nach der  
9 Bundesjugendwerkskonferenz eine Steuerungsgruppe unter Beteiligung von  
10 Vertreter\*innen des Bundesjugendwerksvorstandes, der Geschäftsstelle des  
11 Bundesjugendwerks, des „Kassler Kreises“, der AG Ferienfahrten im Rahmen des  
12 Forenwochenendes und der AWO QM-Abteilung eingesetzt werden, die die konkreten  
13 weiteren Umsetzungsschritte plant.

### Begründung

Auf der letzten Konferenz haben wir das Qualitätskonzept „Jederzeit wieder“ für Ferienfreizeiten mit großer Mehrheit beschlossen. Das war ein wichtiger Schritt. Aber was ist ein Konzept wert, von dem niemand weiß, ob es auch eingehalten wird? Aus diesem Grund haben wir uns in den letzten anderthalb Jahren in unterschiedlichen Zusammenhängen (schwerpunktmäßig beim Forenwochenende) mit der Entwicklung eines Qualitätsmanagementprozesses beim Jugendwerk beschäftigt. Hierbei geht es nicht darum, den Zeigefinger zu erheben und abzustrafen, sondern den Prozess der stetig steigenden Qualität der Ferienfreizeiten des Jugendwerkes zu fördern und zu begleiten und hierfür mit gutem Gewissen ein Siegel ausstellen zu können. Um sicher zu sein, dass wir uns hier auf einem Weg befinden, den die Gliederungen des Jugendwerks gut finden und unterstützen, stellen wir diesen Antrag.

### Kindgerechte Fassung

14 Qualität heißt, dass etwas besonders gut ist. Damit die Freizeiten vom  
15 Jugendwerk besonders gut sind, haben die Leute vom Jugendwerk aus ganz  
16 Deutschland sich zusammengesetzt und überlegt, was für Freizeiten beim  
17 Jugendwerk wichtig ist, damit sie besonders gut sind und dies aufgeschrieben.

18 Dabei kam heraus, dass es zum Beispiel besonders gut ist, wenn bei einer  
19 Freizeit viele Betreuer\*innen dabei sind, damit die Teilnehmer\*innen immer  
20 jemanden haben, an den oder die sie sich wenden können. Außerdem können viele  
21 Betreuer\*innen auch viele Angebote machen, denn wir finden es auch gut, wenn es  
22 bei Freizeiten vom Jugendwerk nicht langweilig ist.  
23 Wir haben uns dann aber gefragt, ob es auch bei allen Jugendwerken klappt, das  
24 alles immer so gut zu machen. Vielleicht gibt es da ja manchmal Probleme und das  
25 wäre ja für die Teilnehmer\*innen nicht so toll. Deshalb denken wir, dass es  
26 ganz gut wäre, wenn ab und zu Menschen, die sich auskennen, bei den  
27 Jugendwerken vorbeikommen und sich anschauen, ob alles klappt und Tipps und  
28 Hilfe anbieten, wenn es Probleme gibt. Denn es ist ja wichtig, dass alle die  
29 Dinge, die sie versprechen, auch einhalten. Sonst ist das ja gemogelt oder  
30 geschummelt und das wollen wir nicht.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Bezirksjugendwerk der AWO Württemberg*

Beschlussdatum: *26.03.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## **A8NEU: Partizipation bei der Teamfindung von Ferienmaßnahmen- Jederzeit wieder**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Im Papier "JEDERZEIT WIEDER - Qualität der pädagogischen Ferienfahrten von
- 3 Jugendwerk und AWO" wird weder unter der Rubrik 1. Ausbildung von Teamenden in
- 4 Jugendwerk und AWO noch unter 2. Rahmenbedingungen unter "Partizipation"
- 5 partizipative Teamfindung erwähnt oder aufgeführt. Wir möchten den Satz
- 6 "Teamende müssen daher die Bedeutung und Möglichkeiten der Mitbestimmung
- 7 kennen lernen" (S.11, Jederzeit wieder) unter dem Abschnitt Partizipation so
- 8 verstanden wissen, dass Partizipation bedeutet, dass auch die Teamfindung
- 9 partizipativ gestaltet wird.

### **Begründung**

Wir halten es für notwendig, dass alle Maßnahmen von Jugendwerk und AWO und somit auch die Teamfindung partizipativ gestaltet werden. Es ist nicht nur für Teilnehmende sehr wichtig, sich selbst mit ihren Wünschen und Forderungen bei Maßnahmen von Jugendwerk und AWO aktiv einzubringen, sondern auch für alle Teamenden. Leider ist das in manchen Gliederungen nicht der Fall, so dass Teamende nicht mitentscheiden können, mit wem sie auf eine Ferienfahrt oder Maßnahme gehen können und wollen. Dieser Antrag soll eine Ergänzung zu den schon bestehenden Regelungen im "JEDERZEIT WIEDER" sein und ihnen nicht widersprechen. Wir fordern die Aufnahme des voranstehenden Inhaltes im "JEDERZEIT WIEDER" an geeigneter Stelle.

### **Kindgerechte Fassung**

- 10 Es gibt im "JEDERZEIT WIEDER" aktuell keine Regelung, dass Teamende mitbestimmen
- 11 dürfen, mit wem sie eine Maßnahme durchführen wollen. Wir finden es wichtig,
- 12 dass Teamende aktiv mitentscheiden dürfen, wie sich ihr Team zusammensetzt. Wir
- 13 möchten den Satz "Teamende müssen daher die Bedeutung und Möglichkeiten der
- 14 Mitbestimmung kennen lernen" (S.11, Jederzeit wieder) unter dem Abschnitt
- 15 Partizipation so verstanden wissen, dass Partizipation bedeutet, dass auch die
- 16 Teamfindung partizipativ gestaltet wird.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A9NEU: Ferienfahrten im Jugendwerk der AWO – ohne Werte geht`s nicht!**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Ferienfahrten sind für viele Gliederungen des Jugendwerks der AWO ein zentrales  
3 Handlungsfeld. Hier werden die Werte der Arbeiter\*innenjugendbewegung, die  
4 unsere Grundlage im Jugendwerk bilden<sup>1</sup>, praktisch erlebbar.
- 5 Wir distanzieren uns bewusst von kommerziellen Reiseanbieter\*innen, deren  
6 vorrangiges Interesse in der Vermarktung von Reisen und dem  
7 privatwirtschaftlichen Profit liegt.
- 8 Alleinstellungsmerkmal unserer Ferienfahrten ist die Vermittlung unserer Werte,  
9 welche im demokratischen Sozialismus begründet sind. Die langfristige Anbindung  
10 an unseren Kinder- und Jugendverband steht dabei immer im Fokus. Denn wir sind  
11 überzeugt davon, dass unsere Ferienfahrten einen wichtigen Teil zur Entwicklung  
12 und Emanzipation junger Menschen beitragen und fördert sie als selbstbewusste  
13 und demokratische Individuen.
- 14 **Ferien für alle!**
- 15 Wir setzen uns dafür ein, dass junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder  
16 finanzieller Situation an unseren Angeboten teilnehmen können. Hierfür richten  
17 wir unsere Angebote bewusst an die traditionelle Zielgruppe der  
18 Arbeiter\*innenbewegung. Wir nehmen die Menschen in den Blick, die von  
19 Ausgrenzung, Armut und Benachteiligung bedroht oder betroffen sind. Dazu bieten  
20 wir Unterstützung in der Finanzierung und/ oder deren Beschaffung an. Wir  
21 reflektieren unsere Angebote regelmäßig und versuchen mögliche Hürden  
22 kontinuierlich abzubauen.
- 23 **Von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche!**
- 24 Selbstverwaltung liegt für uns maßgeblich in der Organisation unseres Verbandes.  
25 Deswegen werden unsere Ferienfahrten von jungen Menschen mitgeplant und  
26 durchgeführt. Dies bedeutet, dass sowohl die grundlegende Ausrichtung und  
27 Planung von ehrenamtlichen jungen Menschen erfolgt, als auch die konkrete

28 Gestaltung vor Ort. Entscheidungsträger\*innen sind hier immer auch Teil der  
29 Zielgruppe.

### 30 **Partizipation ist das Ziel!**

31 Auf unseren Ferienfahrten streben wir immer ein höchstes Maß an Partizipation an.  
32 Die Teilnehmenden sollen in allen Bereichen der Ferienfahrt mitbestimmen, denn  
33 so wird selbstverantwortliches Handeln und das Aushandeln von Kompromissen  
34 erlernt. Darüber hinaus wird Rücksichtnahme vermittelt und Konfliktfähigkeit  
35 geschult. Die Teilnehmenden erfahren Selbstwirksamkeit.

### 36 **Das Jugendwerk ist bunt!**

37 Auf unseren Ferienfahrten wird Vielfalt gelebt. Wir bringen Menschen mit  
38 individuellen Erfahrungen, Wissensständen und Persönlichkeiten zusammen und  
39 verstehen dies als Chance voneinander und miteinander zu lernen. Dies gilt  
40 sowohl für die Teilnehmenden als auch für die ehrenamtlichen Teams. Die  
41 Identifikation der Teamenden mit dem Verband, wie in „JEDERZEIT WIEDER“  
42 beschrieben, ist dafür notwendige Voraussetzung. Das Team setzt sich bewusst  
43 gegen Ausgrenzung und Diskriminierung ein und geht aktiv gegen  
44 menschenfeindliches Verhalten vor.

45 Wir entwickeln unseren hohen Anspruch an Qualität unserer Ferienfahrten weiter  
46 und verlieren dabei das maßgebliche Ziel nicht aus den Augen: **Das Erleben von**  
47 **Demokratie und Gemeinschaft zeichnet unsere verbandlichen Reisen seit 40 Jahren**  
48 **und auch in Zukunft aus.**

49  
50  
51 <sup>1</sup>Unsere Werte Solidarität, Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Emanzipation und  
52 Toleranz sowie unser Selbstverständnis sind im [Grundsatzprogramm des Jugendwerks](#)  
53 [der AWO e.V.](#) (beschlossen auf der Bundesjugendwerkskonferenz 2012) festgehalten.

## **Begründung**

Der Bereich der Ferienfahrten hat sich im Jugendwerk der AWO in den letzten 40 Jahren stark weiter entwickelt. Wir haben in der Vergangenheit wegweisende Richtlinien für unsere Ferienfahrten beschlossen:

- Das Leben ist unser! Pädagogisches Konzept des Jugendwerks der AWO (2004)
- Die Gruppe rockt! Ausbildungskonzept des Jugendwerks der Arbeiterwohlfahrt (2004)
- Jederzeit wieder - Qualität der pädagogischen Ferienfahrten von Jugendwerk und AWO (2016)

2016 haben wir darüber hinaus die Entwicklung von Qualitätsstandards und die Entwicklung eines Verfahrens für deren Überprüfung beschlossen. Dieser Prozess wird voraussichtlich 2019 mit der ersten Vergabe unseres eigenen Qualitätssiegels „Jederzeit wieder“ den nächsten Meilenstein in der Entwicklung

unserer Freizeiten erreichen.

Insgesamt lässt sich für die Ferienfahrten des Jugendwerks der AWO ein gesamtverbandlicher Professionalisierungsprozess verfolgen. Diese positive Entwicklung ist allerdings nicht frei von innerverbandlichen Zweifeln und Auseinandersetzungen.

Dieser Antrag dient daher als Selbstvergewisserung, was für uns als Jugendwerk jugendverbandliches Reisen ausmacht.

## **Kindgerechte Fassung**

- 54 Viele Jugendwerke in ganz Deutschland machen Ferienfahrten. Aber was ist das  
55 Wichtigste, was alle Jugendwerke gleich machen sollten?
- 56 • Wir machen keine Ferienfahrten um viel Geld zu verdienen.
- 57 • Wir machen Ferienfahrten, damit sich Kinder und Jugendliche treffen  
58 können.
- 59 • Hier können Kinder und Jugendliche viel lernen.
- 60 • Kinder und Jugendlichen sind sehr unterschiedlich. Trotzdem sollen alle  
61 mitfahren können. Es ist egal, ob man in Deutschland geboren ist oder  
62 woanders. Auch Kinder aus Familien, die wenig Geld haben, sollen mitfahren  
63 können. Wir müssen ihnen helfen, damit sie mitfahren können.
- 64 • Wir sind ein Kinder- und Jugendverband. Das heißt Kinder und Jugendliche  
65 entscheiden hier für Kinder und Jugendliche. Alle wichtigen Fragen  
66 entscheiden junge Menschen: Wo soll die Reise hingehen? Was wollen wir  
67 essen? Was wollen wir vor Ort machen? Welche Regeln machen wir für unsere  
68 Fahrt? Junge Menschen lernen hier zu entscheiden und fair zu streiten. Man  
69 kann hier lernen seine Meinung zu sagen. Man lernt, dass man was bewegen  
70 kann.
- 71 • Wir wollen alle Kinder und Jugendlichen mit auf unsere Fahrten nehmen.  
72 Alle können voneinander lernen. Es soll keine Ausgrenzung auf unseren  
73 Fahrten geben. Es soll niemand geärgert werden, weil sie ein Mädchen ist  
74 oder weil jemand im Ausland geboren ist.



# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A10NEU: Grundsatzprogramm leben!**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass der  
2 Bundesjugendwerksvorstand dafür Sorge zu tragen hat, dass in enger Kooperation  
3 mit den Gliederungen auf jedem Forenwochenende der nächsten Wahlperiode eine  
4 aktive Auseinandersetzung mit dem Grundsatzprogramm des Jugendwerks der AWO  
5 stattfindet, die sich nicht nur, aber vor allem, mit der praktischen Umsetzung  
6 dessen auf allen verbandlichen Ebenen beschäftigt.

### **Begründung**

Im Mai 2012 wurde das aktuelle Grundsatzprogramm (GSP) des Jugendwerks der AWO e.V. verabschiedet. Viele beteiligte Mitglieder, die aktiv an der Gestaltung mitgewirkt haben und/oder ihre Stimme für dessen Beschluss abgegeben haben, sind heute schon in der Jugendwerksrente oder stehen kurz davor.

Damit die Inhalte nicht nur für das gedruckte Papier entstanden sind, sondern auch von den neuen Generationen verinnerlicht werden, bedarf es einer kontinuierlichen Beschäftigung mit der vermittelten Haltung sowie den Themen des GSP und damit einhergehend einen Austausch unter den Gliederungen, um Erfahrungen und Ideen zu teilen und neue zu bekommen, wie das GSP im verbandlichen Alltag, also auf Seminaren, Ferienfahrten, Tagesaktionen oder auch Vorstandssitzungen umgesetzt wird und werden kann. Dies bietet die Möglichkeit, dass neue, aber auch erfahrene Mitglieder die Haltung und die Inhalte nicht nur kennen lernen, sondern auch leben.

Neben der Weitergabe der Informationen ermöglicht deren praktische Erprobung zusätzlich eine durchgängige Reflexion des GSP und damit einhergehend mit den Jugendwerkswerten sowie der eigenen Haltung. Das Forenwochenende biete dabei eine hervorragende Austauschmöglichkeit, um genau diese Reflexion aktiv zu begleiten.

### **Kindgerechte Fassung**

7 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass auf den Forenwochenenden  
8 über das Grundsatzprogramm des Jugendwerks gesprochen wird. Die verschiedenen  
9 Gliederungen erzählen dabei, wie sie die Inhalte praktisch umsetzen, z.B. auf  
10 Ferienfahrten bzw. Freizeiten, auf Seminaren oder auf Vorstandssitzungen.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Bundesjugendwerk der AWO, Landesjugendwerk der AWO  
Nordrhein-Westfalen*

Beschlussdatum: *31.03.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## A11: Für ein gutes und schönes Leben

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Die Basis unseres Handelns sind Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit,  
3 Solidarität, Emanzipation und Toleranz. Im Sinne des Titels unseres  
4 sozialpolitischen Konzeptes setzt sich das Bundesjugendwerk gemeinsam mit seinen  
5 Gliederungen in den nächsten zwei Jahren wieder verstärkt mit den Werten des  
6 Jugendwerks auseinander und auch in der Praxis für diese ein. In einem  
7 gliederungsübergreifenden Diskussionsprozess sollen unsere Werte in den  
8 Mittelpunkt unseres verbandlichen Handelns gerückt und weiter geschärft werden.  
9 Am Ende des Prozesses kann - falls notwendig - auch eine Anpassung bzw.  
10 Überarbeitung des Grundsatzprogramms des Jugendwerks sowie seiner Leitsätze  
11 stehen.

12 In der praktischen Umsetzung soll dieser Prozess die vom Jugendwerk  
13 durchgeführten Maßnahmen besonders in den Fokus nehmen. Es gilt zu prüfen,  
14 inwieweit die Werte des Jugendwerks auf Freizeiten, bei Bildungsveranstaltungen,  
15 Ferienspielmaßnahmen, JULEICA-Schulungen und sonstigen Maßnahmen des  
16 Jugendwerkes vermittelt, umgesetzt und gelebt werden. Dazu stößt das  
17 Bundesjugendwerk einen gliederungsübergreifenden Diskussionsprozess im  
18 Jugendwerk der AWO an.

## Begründung

Unsere Werte sind zwar alt, aber noch lange nicht überkommen. Die Diskussionprozesse der letzten zwei Jahre, insbesondere auf den Forenwochenenden, haben immer wieder die Frage nach unseren Werten aufgeworfen. Wir möchten daher einen Diskussionsprozess über unsere Werte in Gang setzen, damit wir uns als Verband wieder darüber verständigen, was uns diese Werte bedeuten, welchen Stellenwert sie in unserer Arbeit einnehmen und welche Konsequenzen daraus erwachsen. Insbesondere die Frage, ob Toleranz noch ein geeigneter Wert für uns sei, beschäftigte mehrere Debatten auf dem Forenwochenende im Februar 2018: "Sollte es statt Toleranz nicht eher Akzeptanz sein? Ist dies ein Wert? Wie stehen wir als Jugendwerk dazu?" - Darüber stellte sich auch die Frage, inwieweit wir unsere Werten auch tatsächlich im Alltag leben. "Wo sind dem Grenzen von außen gesetzt? An welcher Stelle sind wir auch zu faul, oder welche anderen Umstände gibt es, dass wir bei unseren Werten Abstriche machen? Tun wir das überhaupt?"

Es stellen sich in diesem Zusammenhang also eine Menge Fragen, die wir gemeinsam auf den nächsten Forenwochenenden und in den nächsten zwei Jahren angehen wollen, um zu evaluieren, ob wir unsere Werte oder unser Handeln verändern müssen. Ob wir vielleicht nichts ändern müssen, steht selbstverständlich auch zur Diskussion. Wichtig ist jedoch, dass wir dazu eine breite Debatte im Verband führen können und sich möglichst viele Menschen beteiligen.

## **Kindgerechte Fassung**

19 Das Jugendwerk ist ein Verband mit sehr guten Ideen. Zum Beispiel finden wir,  
20 dass alle Menschen die gleichen Rechte haben und, egal wo sie herkommen, die  
21 gleichen Sachen machen dürfen und in Freiheit leben sollen. Außerdem finden wir  
22 es wichtig, dass Menschen füreinander da sind und respektvoll miteinander  
23 umgehen. Weil das alles ziemlich wichtig für uns ist, möchten wir, dass alle  
24 Jugendwerksgliederungen zusammen anderen Menschen, die uns vielleicht nicht so  
25 gut kennen, erzählen, was wir so machen und was uns besonders am Herzen liegt.  
26 Dazu sollen Menschen aus dem Jugendwerk zusammen überlegen, wie wir das am  
27 besten machen können und welche Aktionen wir planen sollen.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A12NEU: Jugend im ländlichen Raum nicht vergessen – Jugendarbeit und ÖPNV stärken, Digitalisierung nicht verschlafen**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Für junge Menschen ist der eigene Wohnort zentral. Spielplätze, Jugendräume oder  
3 Angebote der Jugendverbände spielen hier beim „Verortet-Sein“ eine besondere  
4 Rolle. Aus diesem Grund sind Angebote für junge Menschen wohnortnah zu  
5 unterbreiten.

6 Das Bundesjugendwerk sowie die Bezirks- und Landesjugendwerke setzen sich  
7 zusammen politisch dafür ein und fordern die Bundesregierung und die  
8 Länderregierungen und politischen Entscheidungsträger\*innen auf kommunaler Ebene  
9 dazu auf, die Jugendarbeit sowie die sozialen Strukturen für Kinder, Jugendliche  
10 und junge Erwachsene im ländlichen Raum zu stärken und mit einem größeren  
11 finanziellen Rahmen auszustatten:

12  
13 • Unterstützung der Jugendarbeit für alle Jugendlichen im ländlichen Raum  
14 hinsichtlich der finanziellen Förderung von Jugendverbänden, der Versorgung mit  
15 Jugendräumen und der Schaffung von formellen Partizipationsmöglichkeiten für  
16 junge Menschen durch die Kommunen und Gemeinden unabhängig von deren  
17 finanziellen Ausstattung.

18  
19 • Ausbau und Erhalt von geeigneten Jugendräumen, welche den jungen Menschen  
20 uneingeschränkt zur Verfügung stehen; keine Schließungen von Jugendräumen.

21  
22 • Schaffung von eigenverantwortlichen Zugängen zu Jugendräumen, zu denen die  
23 Jugendlichen als Verantwortliche auch die „Schlüsselgewalt“ haben.

24  
25 • Dauerhafte Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für eine bedarfsgerechte  
26 Ausstattung von Jugendeinrichtungen mit dazugehörigem pädagogischen  
27 Fachpersonal.

28 Teilhabe durch Mobilität sichern

29 Junge Menschen sind aufgrund ihres Alters auf öffentliche Mobilitätsangebote  
30 angewiesen. Ihre Mobilität darf dabei nicht von der finanziellen oder  
31 praktischen Unterstützung der Eltern abhängig sein, um soziale Ungleichheiten  
32 nicht noch weiter zu verstärken. Ziel muss es sein, für junge Menschen und mit  
33 jungen Menschen Perspektiven zu entwickeln, wie ein gut ausgebautes, flexibles  
34 und zumindest für junge Menschen unter 18 Jahren kostenloses Verkehrsnetz - auch  
35 und gerade im ländlichen Raum - entstehen kann. Innovative Mobilitätskonzepte

36 (wie „Diskobusse“ oder Mitfahrzentralen) sind dabei zu erarbeiten und zu  
37 fördern.

38  
39 Das Bundesjugendwerk sowie die Bezirks- und Landesjugendwerke setzen sich  
40 zusammen politisch dafür ein und fordern die Bundesregierung, die  
41 Länderregierungen und die politischen Entscheidungsträger\*innen auf kommunaler  
42 Ebene dazu auf, den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen  
43 Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von jungen Menschen  
44 voranzubringen, die Rücknahme von Streckenstilllegungen zu prüfen sowie für die  
45 ausreichende Finanzierung zur Verbesserung der Taktung und den Ausbau des  
46 Angebots im ÖPNV am Wochenende und in den Abendstunden zu sorgen und für alle  
47 jungen Menschen unter 18 Jahren den ÖPNV kostenlos anzubieten.

48 Digitalisierung nicht verschlafen

49 Gerade für junge Menschen gehört die Digitalisierung der Gesellschaft mehr als  
50 für andere Altersgruppen zur täglichen Realität. Sie kommunizieren  
51 überdurchschnittlich viel digital, sie nutzen das Internet deutlich intensiver  
52 und öfter. Sie sind online weitaus mobiler als der Rest der Bevölkerung. Dabei  
53 folgen sie nicht nur Trends schneller und häufig völlig autark von den  
54 Entscheidungen Erwachsener – sie geben mit Youtube-Stars und Internet-StartUps  
55 auch kulturelle Größen neu vor und definieren mit Online-Petitionen, Flash-Mobs  
56 und digitalen Mitbestimmungstools moderne digitale Wege der gesellschaftlichen  
57 und politischen Beteiligung.

58  
59 Das Bundesjugendwerk sowie die Bezirks- und Landesjugendwerke setzen sich  
60 zusammen politisch dafür ein und fordern die Bundesregierung und die  
61 Landesregierungen auf, junge Menschen ernsthaft und verbindlich an der Digitalen  
62 Agenda zu beteiligen. Neben einer strukturellen Einbeziehung für ein  
63 ganzheitliches Digitalisierungskonzept braucht es umgehend geeigneter Pläne und  
64 entsprechende Ressourcen für einen schnellen Ausbau des Breitbandnetzes und  
65 freier WLAN-Netze, insbesondere im ländlichen Raum, aber auch in den Städten.

66  
67 Die Jugendwerke vor Ort suchen hier nach geeigneten Möglichkeiten, z.B. mit der  
68 Bereitstellung von anteiligen Leitungskapazitäten und der Zusammenarbeit mit  
69 Freifunkinitiativen, den Ausbau von freien WLAN-Netzen in den eigenen  
70 Räumlichkeiten und der Umgebung selbst voranzubringen bzw. zu unterstützen.  
71 Die Verantwortlichen auf allen Ebenen sind dabei gefordert, alles zu tun, damit  
72 junge Menschen bereits als Jugendliche im ländlichen Raum eine persönliche  
73 Perspektive für ihre Zukunft sehen. Hierzu sind politische Konzepte und  
74 Strategien, ggf. über die Jugendhilfeplanung, notwendig.

## **Begründung**

Der Rückzug von Ressourcen ist der falsche Weg, der demographischen Entwicklung vieler ländlicher Räume zu begegnen. Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und wohnortnahe Ausbildungsplätze sind ebenfalls Standortfaktoren für den ländlichen Raum.

Besonders ungünstig auf die Entwicklung des ländlichen Raums wirkt sich die Abwanderung von jungen Menschen der dörflichen Region in stärkere Wirtschaftsregionen aus. Dies darf aber nicht bedeuten, dass Ressourcen für junge Menschen reduziert werden. Dörfer, die über kulturelle und soziale Infrastruktur verfügen, können ihre Bevölkerung halten, wenn nicht sogar steigern. Nicht nur Arbeitsplätze, sondern die

Schule, der Kindergarten oder Jugendgruppen, sind Standortfaktoren im ländlichen Raum. Anhand dieser Kriterien entscheiden junge Familien über Ansiedlung oder Wegzug.

Nach der Schule stellt sich für viele junge Menschen im ländlichen Raum bei der Suche nach einer Lehrstelle oder bei der Gründung einer eigenen Existenz die Frage „Wegziehen oder Bleiben?“ Darüber hinaus fördern unzureichend und periodenfinanzierte Jugendarbeit prekäre und unsichere Anstellungsverhältnisse. Die Abwanderung von Fachkräften lässt keinen Raum, nachhaltige Strukturen der Beziehungsarbeit zu erschaffen und wirkt gegen die Gestaltung nachhaltiger fachlicher Netzwerke.

Durch die Landesregierung kann der Abwanderung von jungen Familien, Kindern und Jugendlichen begegnet werden. Die demografische Entwicklung geschieht nicht automatisch bzw. naturgegeben, sondern orientiert sich auch an den politisch gesetzten Rahmenbedingungen.

## **Kindgerechte Fassung**

75 Kinder und Jugendliche wollen sich in ihrer Freizeit mit Freund\*innen treffen.  
76 Damit sie dafür nicht so weit fahren müssen, soll es in Dörfern und Kleinstädten  
77 mehr Spielplätze, Jugendtreffs oder Jugendwerke geben. Dort soll es auch  
78 Sozialarbeiter\*innen geben. Die Jugendwerke müssen jetzt dem Bürgermeister oder  
79 der Bürgermeisterin sagen, er soll dafür mehr Geld ausgeben. Wenn das Dorf kein  
80 Geld mehr hat, muss der Finanzminister von Angela Merkel alles bezahlen.  
81  
82 Damit Kinder und Jugendliche sich mit ihren Freund\*innen treffen können, müssen  
83 mehr Busse fahren - auch abends und am Wochenende. Da die meisten nicht so viel  
84 Taschengeld bekommen, sollen alle unter 18 Jahren kostenlos Bus und Bahn fahren  
85 dürfen. Das Jugendwerk der AWO soll Angela Merkel sagen, wie wichtig das ist und  
86 das der Finanzminister Geld mitbringen soll, damit mehr Busse fahren können.  
87  
88 Viele Kinder und Jugendliche nutzen ihr Handy, um sich mit Freund\*innen  
89 auszutauschen und zu verabreden. Sie lesen seltener die Bravo, schauen aber  
90 dafür mehr Videos bei Youtube. Unterschriften z.B. für mehr Tierschutz sammeln  
91 sie nicht mehr auf Papierlisten, sondern online im Internet. Dafür braucht jedes  
92 Dorf und jeder Stadtteil schnelles Internet und kostenloses WLAN. Das Jugendwerk  
93 der AWO soll Angela Merkel sagen, dass sie das jetzt machen muss. Die  
94 Jugendwerke sollen, wenn es geht, in ihrem Büro und auf der Straße davor,  
95 kostenloses WLAN ohne Anmeldung einschalten.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Bundesjugendwerk der AWO

Beschlussdatum: 02.04.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A13: Digitalisierung und Jugendverbandsarbeit

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Digitalpolitik muss gestaltet werden. Sie ist mehr als Regulierung und Ausbau  
3 technischer Entwicklungen. Die sozialen und kulturellen Aspekte der  
4 Digitalisierung, die Veränderung der Kommunikation, der Einfluss auf Lern- und  
5 Arbeitswelt und die Teilhabe an Gesellschaft wollen wir diskutieren und  
6 verhandeln.
- 7 Der Bundesjugendwerksvorstand soll sich daher in den kommenden zwei Jahren im  
8 Rahmen seiner Möglichkeiten dafür einsetzen, dass
- 9 - die Perspektiven von Jugendlichen darauf, wie Digitalisierung und Netzpolitik  
10 jugendgerecht gestaltet werden können, sichtbar werden,
- 11 - eine emanzipatorische und kritische Digitalkompetenz vermittelt wird,
- 12 - in digitalen Lebenswelten Partizipation, Wertebildung und Demokratiebildung  
13 gefördert wird,
- 14 - die Weiterentwicklung des digitalen Ehrenamts vorangetrieben wird,
- 15 - Zugänge zu digitaler Bildung nicht nur finanziell starken Schulen und  
16 außerschulischen Bildungsträger\*innen, sondern allen ermöglicht werden.
- 17 Dies alles ist notwendig, um das Potential von jungen Menschen für die  
18 Erarbeitung konstruktiver, kritischer und kreativer Lösungen auf dem Weg zu  
19 einer „smarten Gesellschaft“ nutzbar zu machen.
- 20 Viele Jugendliche sind im Gebrauch mit der digitalen Medienwelt vor allem durch  
21 das eigene Erleben stark bewandert und engagieren sich zum Teil aktiv in der  
22 Gestaltung. Sie sind die Spezialist\*innen ihrer eigenen Interessenfelder. Um  
23 ihre Bedürfnisse zu erschließen und eine gerechte Jugendarbeit leisten zu

24 können, ist eine virtuelle Sozialraumanalyse sinnvoll .

25 Als starke bundesweite Akteure der Jugendbeteiligung und –bildung bieten wir -  
26 auch im Verbund mit dem Deutschen Bundesjugendring - die Reichweite und  
27 Netzwerke, die es braucht, um digitale Angebote weiterzuentwickeln und ihnen zur  
28 Wirkung zu verhelfen. Dabei gilt es, ein breites Aufgabenspektrum in den Blick  
29 zu nehmen, welches dem grundlegenden Wandel der Gesellschaft durch  
30 Digitalisierung gerecht wird.

## Begründung

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft mit hoher Entwicklungsdynamik. Durch ihre alltägliche Präsenz durchdringen die digitalen Technologien zunehmend alle Lebensbereiche. Besonders junge Menschen bewegen sich selbstverständlich in digitalen Lebenswelten: Die Art der Kommunikation und die Gestaltung sozialer Beziehungen, das Lernen und Arbeiten ebenso wie das Konsum- und Freizeitverhalten. Netzkultur und digitale Kommunikation prägen schon heute den Alltag der allermeisten Jugendlichen wie bei keiner anderen Generation zuvor. In seiner Position „Selbstbestimmter Umgang mit Daten“ (2016) hat der Deutsche Bundesjugendring dargelegt, welche Architektur und Regeln er für eine jugendgerechte Netzpolitik als notwendig erachtet, damit die Selbstbestimmung junger Menschen erhalten bleibt, und wie ein sozialer, gerechter und rechtlicher Rahmen zur Nutzung persönlicher und öffentlicher Daten verbindlich geschaffen werden kann.

Die Jugendwerke als Ort und Vertretung für die Belange junger Menschen setzen sich daher seit geraumer Zeit mit dieser Thematik aktiv auseinander. Dabei wird über datenschutzrechtliche, netzpolitische und medienpädagogische Fragen hinausgedacht. So spielen weiterhin auch die Chancen für Bildung und Teilhabe durch digitale Medien, digitale Arbeitswelt wie auch der Umgang mit Phänomenen wie Fake News, Hate Speech und Hetze im Netz eine Rolle. Doch auch im Kontext der Weiterentwicklung der Verbandsarbeit durch digitale Möglichkeiten, beispielsweise bei der Ausstattung der Geschäftsstellen, Nutzung bei Konferenzen, Besprechungen wie auch bei Methoden für die Praxis bei Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen wird dieses Thema an Bedeutung gewinnen.

Junge Menschen gestalten und nutzen die Möglichkeiten der neuen Medien schon jetzt in ausgeprägter Weise und treiben damit den digitalen Wandel voran. Damit prägen und verändern sie Familienleben, Jugendarbeit, Jugendverbände, Schule, Ausbildung sowie ihr lokales und weiteres Umfeld. Die Netzwelt ergänzt ihre Offline-Lebenswirklichkeit um einen nicht mehr weg zu denkenden Lebensbereich, den sie nutzen und mit- und umgestalten wollen. Auch für diese Lebenswirklichkeit müssen junge Menschen Kompetenzen erwerben, um sich sicher in ihr bewegen zu können. Das geht den vorsichtigen und sicheren Umgang mit eigenen und fremden persönlichen Daten an sowie die Konfrontation mit Cybermobbing oder anderen belästigenden und menschenfeindlichen Inhalten. Ein notwendiger Kinder- und Jugendschutz kann eine emanzipatorische Digitalkompetenz nicht ersetzen. Nicht zuletzt werden in der Jugendarbeit neue Herangehensweisen von Jugendbeteiligung in der digitalen Lebenswelt entwickelt, neue Mobilisierungswege genutzt und Aspekte von digitalem Ehrenamt erprobt.

Estland hat mit seiner Vorreiterrolle in Europa zum Thema Digitalisierung in Vorbereitung auf die Ratspräsidentschaft den Begriff „Smart Youth Work“ geprägt. Es fordert in seinem Vorschlag für die Schlussfolgerungen des EU-Jugendministerrats im November 2017 die Mitgliedsstaaten auf, geeignete Bedingungen für die Entwicklung von „Smart Youth Work“ zu schaffen und u.a. strategische und finanzielle Instrumente dafür einzusetzen. „Smart Youth Work“, so die estnische Ratspräsidentschaft, „die die neuen Medien intensiv nutzt und Innovationen schafft, wird dazu beitragen, mehr junge Menschen zu erreichen. Und



durch ihre gleichzeitige Beteiligung an der Entwicklung von „smart solutions“ werden sie im Erwerb von digitalen Kompetenzen unterstützt“.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstreicht in seinem Impulspapier „Digitale Agenda für eine lebenswerte Gesellschaft“, dass es eine Gesellschaft fördern will, die konstruktiv, kritisch und kreativ mit der Digitalisierung umgeht und diese zur Stärkung von Zusammenhalt, Sicherheit und Fortschritt nutzt. Sie benötigt dafür „Verbände, die angesichts ihrer Kompetenzen selbstbewusst auf neue innovative Lösungen zugehen“. Der DBJR und wir als einer seiner Mitgliedsverbände gehören zu diesen wichtigen Partnerverbänden für das BMFSFJ, die durch die Entwicklung von „Smart Youth Work“ wichtige Impulse für die Digitalisierung unserer Gesellschaft geben können.

## **Kindgerechte Fassung**

31 Das Internet und der Austausch zwischen Menschen im Internet wird immer  
32 wichtiger. Alles was im Internet stattfindet, kann auch als digital bezeichnet  
33 werden. Viele Dinge, die wir täglich benutzen sind mit dem Internet verbunden.  
34 So verknüpfen sich viele alltägliche Aufgaben. Dies hat viele Vorteile aber  
35 auch Nachteile, die wir im Blick behalten müssen. Hierbei spielt das Wissen  
36 über all diese Prozesse einen wichtigen Teil für die Zukunft. Das Jugendwerk  
37 der AWO ist daher dafür, dass auch Kinder und Jugendliche etwas von dieser  
38 Entwicklung haben.  
39  
40 Wie wir dies im Jugendwerk für uns nutzen können, soll in den nächsten zwei  
41 Jahren miteinander besprochen werden.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A14NEU: Einsetzung einer Digitalisierungs-Kommission

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Jugendwerk der AWO setzt sich zum Ziel, den aktuell stattfindenden  
3 Gesellschaftswandel durch die fortschreitende Digitalisierung aktiv  
4 mitzugestalten. Dafür setzt der Bundesjugendwerksausschuss eine Kommission ein,  
5 die bis zur nächsten Bundesjugendwerkskonferenz Impulse für Diskussionen zum  
6 Thema Digitalisierung setzt und die Ergebnisse dieser Diskussionen in einem  
7 Bericht festhalten soll.

8 Die Kommission sollte sich aus ehren- und hauptamtlichen Menschen  
9 zusammensetzen. Dem Verband nahestehende Menschen können zur Beratung  
10 hinzugezogen werden.

### Begründung

Das Jugendwerk hat einen Bildungsauftrag, der die Vermittlung und Umsetzung unserer Werte zum Ziel hat. Auch wenn Smartphones und das Internet zu einem festen Bestandteil der Lebensrealität junger Menschen geworden sind, findet im Jugendwerk bisher aber nur partiell eine Auseinandersetzung mit dem Prozess der Digitalisierung statt.

Der digitalen Wandel ist weder aufzuhalten noch umzukehren. Umso wichtiger ist es, junge Menschen zu ihrer Mündigkeit gegenüber digitalen Medien zu verhelfen, ihnen Nutzungsmöglichkeiten aber auch Risiken aufzuzeigen, so dass sie selbst entscheiden können, wie viel sie von sich preisgeben wollen.

Es soll herausgefunden werden, in welchen Zusammenhängen Digitalisierung die Kinder- und Jugendverbandsarbeit berührt und beeinflusst. Durch das Setzen von Impulsen - egal ob als Diskussionsrunde, bei einem Gremium oder über eine Plattform - soll durch das Jugendwerk die Diskussion zu einer aktiven Mitgestaltung des digitalen Wandels in Gang gesetzt werden. Teilgebiete der Digitalisierung sollen auf Einhaltung unserer verbandlichen Werte überprüft und gegebenenfalls Forderungen an die Politik gestellt werden, wenn wir unsere Werte nicht umgesetzt sehen. (Zum Beispiel stellt sich die Frage, ob digitale Bildung für alle Kinder gleichermaßen zugänglich ist oder nur für finanziell stärkere Schulen und außerschulische Bildungsträger?)

### Kindgerechte Fassung

11 Das Jugendwerk soll eine Gruppe von Menschen bestimmen. Diese Menschen sollen  
12 das Thema "Digitaler Wandel" mit anderen Jugendwerksmitgliedern besprechen und  
13 darüber einen Bericht schreiben. Wichtig ist, dass das Jugendwerk gemeinsam eine  
14 Meinung zum digitalen Wandel findet und gegenüber anderen verteidigt.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## **A15NEU: Ausarbeitung von Handlungsstrategien in Krisenfällen im Bereich Social Media**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Das Bundesjugendwerk wird beauftragt, Handlungsstrategien bei Krisenfällen im
- 3 Bereich Social-Media auszuarbeiten und als Kapitel dem Coaching-Handbuch
- 4 hinzuzufügen.

### **Begründung**

Social-Media-Kanäle öffnen ein großes Potential an Möglichkeiten, um sich zu präsentieren. Viele Gliederungen nutzen zum Beispiel Facebook, um auf ihre Aktionen und Anliegen aufmerksam zu machen. Aber auch Gruppierungen, die unseren Werten und unserer Arbeit kritisch gegenüberstehen, haben das Potential digitaler Medien erkannt und verstehen es, sie für ihre Zwecke zu nutzen. Hate Speech, Shitstorms, schlechte Bewertungen sind einige Werkzeuge, die diese Gruppierungen nutzen, um uns zu schaden.

Durch gezielt geplante Aktionen und den Einsatz technischer Hilfsmittel wie Social Bots wird der Eindruck einer Mehrheitsmeinung und des Klimas gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erzeugt. Viele Gliederungen wissen nicht, wie sie agieren können, wenn sie Ziel eines solchen Angriffes werden. Deswegen ist die Ausarbeitung einer Hilfestellung nötig. Desweiteren sollte ausgearbeitet werden, wie man sich im Krisenfall gemeinschaftlich zur Wehr setzen kann. Netzwerke wie #ichbinhier könnten hier als Inspiration dienen.

### **Kindgerechte Fassung**

- 5 Viele Jugendwerke nutzen Facebook oder ähnliches, um über ihre Aktionen zu
- 6 informieren. Leider gibt es Menschen und Gruppen, die das ausnutzen, um dem
- 7 Jugendwerk zu schaden. Nicht jedes Jugendwerk weiß, wie es sich dagegen wehren
- 8 kann. Deswegen soll der Vorstand Ideen sammeln und allen Gliederungen zur
- 9 Verfügung stellen.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.

Beschlussdatum: 28.03.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A16: Internationale Jugendarbeit ausreichend fördern

1 Die Bundesjugendwerkskongferenz möge beschließen:

2 Viele Gliederungen in den Jugendwerken der AWO führen jedes Jahr Angebote der  
3 internationalen Jugendarbeit durch. Sie verfügen über umfangreiche Erfahrungen  
4 in diesem Bereich und leisten mit ihren Jugendbegegnungen einen wichtigen  
5 Beitrag zur internationalen Verständigung. Den jungen Menschen wird durch den  
6 internationalen Jugendaustausch ein gemeinsames Verständnis für die  
7 unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Sichtweisen vermittelt.  
8 Unser Ziel ist dabei, die europäische und internationale Perspektiven im  
9 Internationalen Jugendaustausch gegenüber rein nationalistischen Sichtweisen zu  
10 stärken. Als Jugendwerk der AWO stehen wir für wertorientierten  
11 Gruppenaustausch auf Augenhöhe mit den jeweiligen Partnerorganisationen in den  
12 anderen Ländern.

13  
14 Leider haben sich die Rahmenbedingungen für die Durchführung von  
15 internationalen Jugendbegegnungen in den letzten Jahren erheblich  
16 verschlechtert.

17  
18 Deshalb fordern das Bundesjugendwerk und die Jugendwerke der AWO die  
19 Bundesregierung auf, den Jugendverbänden für die Internationale Jugendarbeit  
20 gemäß der Verankerung im SGB VIII eine ausreichende finanzielle Förderung zur  
21 Verfügung zu stellen.

22  
23 Wir fordern mehr Flexibilität bei den Förderkriterien im Kinder- und  
24 Jugendplan, (z.B. bei der Anerkennung von Kosten im Ausland), eine Vereinfachung  
25 in der Beantragung und Verwendung von Jugendbegegnungen sowie eine  
26 kontinuierliche Förderung dieser. Auch für den Auf- und Ausbau nachhaltiger,  
27 langfristiger Beziehungen müssen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung  
28 stehen.

29  
30 Des Weiteren fordern wir die Bundesregierung auf, die Angebote der  
31 internationalen Jugendarbeit auszubauen und diese mehr Jugendlichen zugänglich  
32 zu machen. Dazu zählen insbesondere auch sozial benachteiligte Jugendliche  
33 sowie Jugendliche mit Fluchterfahrungen.

## Begründung

Die Rahmenbedingungen zur Durchführung von internationalen Jugendbegegnungen haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Der finanzielle Eigenanteil der Jugendwerksgliederungen und der beteiligten Partner ist in dieser Zeit erheblich gestiegen. Für einige Gliederungen stellt sich mittlerweile die Frage, ob sie es sich finanziell überhaupt noch leisten können, eine internationalen Jugendbegegnung durchzuführen.

## **Kindgerechte Fassung**

32 Viele Jugendwerke der AWO fahren mit ihren Jugendlichen in andere Länder, um  
33 dort das Leben von jungen Menschen kennen zu lernen. Dabei lernen sie, dass es  
34 in ihren Ländern Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrem Alltag gibt. Leider  
35 gibt es für diese Fahrten immer weniger Geld. Die Jugendwerke der AWO wollen  
36 vom Finanzminister mehr Geld haben, damit auch in Zukunft die Jugendlichen diese  
37 Länder und deren junge Menschen kennenlernen können. Außerdem sollen in  
38 Zukunft auch Jugendliche mitfahren können, deren Eltern nicht so viel Geld  
39 haben, genauso wie Jugendliche, die aus ihrem Land nach Deutschland fliehen  
40 mussten.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Bezirksjugendwerk der AWO Hannover*

Beschlussdatum: *31.03.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## **A17: Internationale Jugendarbeit im Jugendwerk der AWO**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Die internationale Jugendarbeit ist seit langer Zeit ein wichtiger Bestandteil  
3 unserer Arbeit in den Jugendwerken. Ziel von internationalen Jugendaustauschen  
4 und Jugendbegegnungen ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu  
5 ermöglichen, neue Menschen und Kulturen kennen zu lernen und durch das  
6 interkulturelle Lernen auch Dinge über sich selbst zu lernen. Gerade in Zeiten  
7 von immer stärker werdendem Nationalismus und dem Zerbröseln in  
8 Nationalstaatsdenken ist internationale Jugendarbeit wichtiger denn je.

9 Als Jugendverband, der Werte wie Solidarität und Emanzipation im  
10 Grundsatzprogramm verankert hat, ist die internationale Jugendarbeit ein  
11 wichtiger Teil, in welchem eben diese Werte gelebt werden. Wir sollten der  
12 internationalen Jugendarbeit, die in den verschiedenen Gliederungen in Form von  
13 verschiedenen Projekten wie Gedenkstättenfahrten, dem Besuch von  
14 internationalen Konferenzen, interkulturellem Lernen oder dem bloßen Austausch  
15 von Erfahrungen und Erlebnissen von jungen Menschen mit unterschiedlicher  
16 Herkunft den Platz zugestehen, den sie braucht.

17 Es ist wichtig, dass die verschiedenen Jugendwerke auch in Zukunft qualitativ  
18 hochwertige und pädagogisch fundierte internationale Jugendarbeit anbieten  
19 können. Deshalb ist es wichtig, dass wir zum einen den Wert dieser für unseren  
20 Verband wichtigen Arbeit anerkennen und zum anderen uns auch weiterhin dafür  
21 einsetzen, dass es auch in Zukunft eine hinreichende Ausstattung mit  
22 Fördermitteln gibt, durch die wir internationale Jugendarbeit zu sozial  
23 verträglichen Preisen anbieten können.

### **Begründung**

Die internationale Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Jugendwerk. Deshalb möchten wir durch diesen Antrag darauf aufmerksam machen, dass die internationale Jugendarbeit auch in Zukunft ein Bestandteil unserer Arbeit bleibt.

## **Kindgerechte Fassung**

24 Wir fordern, dass in den verschiedenen Jugendwerken auch in Zukunft viele  
25 Austausche von Jugendlichen mit Jugendlichen aus anderen Ländern stattfinden.  
26 Wir finden es wichtig, dass Jugendliche sich mit Jugendlichen aus anderen  
27 Ländern unterhalten können und finden, dass es ein wichtiger Teil unserer  
28 Arbeit im Jugendwerk ist.



# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Bundesjugendwerk der AWO*

Beschlussdatum: *02.04.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## **A18: Verbandsentwicklung als dauerhafte Aufgabe**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Der Bundesjugendwerksvorstand wird aufgefordert, sich für die dauerhafte  
3 Ansiedlung des Arbeitsfeldes „Verbandsentwicklung“ in der Bundesgeschäftsstelle  
4 einzusetzen und hierfür für die notwendigen Finanzmittel und Bedingungen zu  
5 kämpfen.

6 Darüber hinaus setzt sich der Bundesjugendwerksvorstand dafür ein, dass in den  
7 Gliederungen die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das Arbeitsfeld  
8 „Verbandsentwicklung“ auch vor Ort als festen Bestandteil und dauerhafte Aufgabe  
9 zu etablieren.

### **Begründung**

Der Arbeitsbereich „Verbandsentwicklung“ und die damit verbundene Referentenstelle (30 Stunden) in der Bundesgeschäftsstelle wird derzeit im Zuge des Projektes „Stärkung des Mitgliederverbandes“ des AWO Bundesverbandes für die Dauer von insgesamt 5 Jahren zu 100% finanziert. Diese Projektfinanzierung wird im Laufe der nächsten zwei Jahre auslaufen, so dass die Stelle nicht weiterfinanziert werden kann. Da eine Finanzierung aus Eigenmitteln des Bundesjugendwerks nicht möglich ist, soll der Bundesvorstand sich dafür einsetzen, dass die Stelle dauerhaft ausfinanziert wird.

Erfolgreiche Verbandsentwicklung ist eine langfristige Aufgabe, die ein gutes und stabiles Netzwerk, Kontinuität und ein gutes Wissensmanagement voraussetzen. Das Arbeitsgebiet muss also als feste und dauerhafte Aufgabe verankert werden. Dies ist mit einer Projektförderung nicht möglich.

Das Arbeitsfeld Verbandsentwicklung ist darüber hinaus nicht nur ein Thema der Bundesebene, sondern muss auch vor Ort in den Gliederungen als fester und dauerhafter Bestandteil der Arbeit etabliert und weiter ausgebaut werden. Hierzu müssen auch vor Ort die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um zusätzliche Stellen in diesem Bereich finanzieren zu können.

Hier ist unser Mutterverband, die AWO, mit in der Pflicht, diese Entwicklung zu unterstützen. Eine erfolgreiche Verbandsentwicklung im Jugendwerk nützt nicht nur dem eigenen Verband, sondern auch der AWO.

## **Kindgerechte Fassung**

10 Alle Jugendwerke wollen sich immer weiter entwickeln. Damit geht es den  
11 Jugendwerken stets besser. So können wir mehr für Kinder und Jugendliche machen.  
12 Für die AWO ist das sehr wichtig. Der Bundesvorstand soll der AWO weiterhin  
13 erklären, wie wichtig es ist, dass es den Jugendwerken gut geht. Dafür brauchen  
14 wir aber noch mehr Hilfe von der AWO.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A19NEU: Übergänge gestalten

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Jugendwerk und die AWO arbeiten gemeinsam daran, dass Übergänge von  
3 Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Freiwilligendienstleistenden und Nutzer\*innen der  
4 Angebote zwischen den Verbänden gestaltet und gefördert werden. Dazu müssen  
5 Jugendwerks- und AWO-Gliederungen sich auf allen Ebenen eng abstimmen, um  
6 vorhandene Angebote zu koordinieren und ggf. neue Angebote zu entwickeln. Das  
7 Bundesjugendwerk begleitet diesen Arbeitsprozess.

8 Dabei sind folgende Übergänge wichtig:

9 - Mitglieder unter 18 Jahren in AWO Familienmitgliedschaft sowie  
10 Einzelmitglieder der AWO, welche das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,  
11 sollen für die Teilnahme und das Engagement bei Angeboten des Jugendwerkes  
12 gewonnen werden.

13 - Freiwilligendienstleistende, die ihren Freiwilligendienst beim Jugendwerk oder  
14 der AWO beenden, sollen für ein weiteres Engagement im Verband gewonnen werden.

15 - Mitglieder des Jugendwerkes, welche das 30. Lebensjahr vollenden, sollen für  
16 Mitgliedschaft und Engagement in der AWO gewonnen werden.

17 Dazu sollen z.B. folgende Maßnahmen vor Ort geprüft und umgesetzt werden:

18 - Gemeinsame Veranstaltungen, um den verbandsübergreifenden Zusammenhalt zu  
19 stärken.

20 - Gegenseitige Information und aufeinander abgestimmte Information der  
21 jeweiligen Klientel über interessante Angebote des jeweils anderen Verbandes.

22 - Ermöglichung einer niedrighschwelligigen Doppelmitgliedschaft in Jugendwerk und  
23 AWO.

24 - Gemeinsame Informationsveranstaltungen für Neumitglieder.

- 25 - Aufeinander abgestimmte Mitgliederverwaltung und- pflege.
- 26 - Einbindung in die jeweiligen Gremienstrukturen von Jugendwerk und AWO.

## **Begründung**

Das Jugendwerk ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt. Die Eigenständigkeit wird durch die eigenen Verbandsgremien geprägt. Gleichzeitig sind das Jugendwerk und die AWO durch ihre gemeinsamen Wurzeln und Werte verbunden. Jugendwerk und AWO sind darauf angewiesen, dass sich Menschen in den Verbänden engagieren. Menschen, die eine Nähe zu den beiden Verbänden aufweisen, können leichter gewonnen werden. Daher ist es notwendig, die verschiedenen Übergänge zu fördern und aktiv zu gestalten. Der Inhalt dieses Antrages wurde bereits auf der AWO Bundeskonferenz 2016 im Antrag "Übergänge gestalten", der durch das Bundesjugendwerk der AWO und das AWO Bundespräsidium gestellt wurde, beschlossen.

## **Kindgerechte Fassung**

- 27 Das Jugendwerk fühlt sich mit der AWO stark verbunden. Es gibt Menschen bei der
- 28 AWO, für die es toll sein könnte, auch beim Jugendwerk mitzuarbeiten. Wir
- 29 fänden es auch gut, wenn möglichst viele Jugendwerksmitglieder auch Mitglied
- 30 bei der AWO werden. Damit möglichst viele Menschen bei den Angeboten von
- 31 Jugendwerk und AWO mitmachen können, sollen Schwierigkeiten beseitigt werden,
- 32 bei beiden Vereinen Mitglied zu sein.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A20NEU: Kinder- und Jugendarmut abschaffen

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass sich das Jugendwerk in den  
2 nächsten zwei Jahren mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Kinder- und Jugendarmut  
3 abschaffen“ beschäftigt. Im Sinne unseres Grundsatzprogrammes widerspricht die  
4 Existenz von Armut unseren Grundwerten der Emanzipation und Solidarität. Unser  
5 Ziel ist daher nicht die Bekämpfung, sondern die Abschaffung von Armut.

6  
7 Die Forderungen des AWO Bundesverbandes nach einer Kinder- und  
8 Jugendgrundsicherung und die Forderung des DBJR ALLEN Kindern und Jugendlichen  
9 unabhängig vom Einkommen die Möglichkeit einzuräumen, einmal im Jahr an einer  
10 Ferienfreizeit teilzunehmen, sehen wir als einen ersten Schritt zur Abschaffung  
11 von Armut.

12 Diese Forderungen sollen durch Aktionen und Publikationen in die öffentliche und  
13 politische Diskussion verstärkt eingebracht werden.

### Begründung

Dass es in Deutschland Kinder und Jugendliche gibt, die in Armut leben, ist ein Skandal. Hier möchten wir als wertorientierter Kinder- und Jugendverband zu einer Stellung beziehen und zum anderen auch konkrete Forderungen stellen, die zeitnah Verbesserungen möglich machen. Die Forderung nach einer Kinder- und Jugendgrundsicherung ist hierbei für uns ein erster Schritt auf dem Weg zum bedingungslosen Grundeinkommen.

Da die Durchführung von Ferienfreizeiten für viele Jugendwerke ein zentrales Aufgabenfeld ist, möchten wir auch hier eine konkrete Forderung stellen, die finanzielle Probleme in den Fokus nimmt. Das Erleben einer Ferienfreizeit eines Kinder- und Jugendverbandes ist eine Erfahrung, die neben der Erholung, für die Persönlichkeitsentwicklung und -bildung von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag leistet. Hier darf Geld kein ausschlaggebender Faktor für die Teilnahmeentscheidung sein.

Beide Punkte halten wir für so wichtig, dass sie als Themen in eine bundesweite Kampagne aufgenommen werden sollten.

### Kindgerechte Fassung

14 Wir wollen, dass es in Deutschland keine armen Kinder und Jugendlichen gibt. So  
15 etwas darf es in so einem reichen Land wie Deutschland nicht geben. Hierzu  
16 wollen wir allen auch öffentlich die Meinung sagen. Um das zu ändern fordern

17 wir außerdem, dass alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland eine bestimmte  
18 Summe Geld bekommen, die gut ausreicht, um damit wichtige Dinge wie Kleidung  
19 oder Essen zu kaufen, aber auch dazu um z.B. ins Kino, ins Freibad oder in den  
20 Freizeitpark zu gehen, ohne sich ständig Sorgen ums Geld zu machen. Außerdem  
21 wollen wir, dass alle Kinder und Jugendlichen einmal im Jahr bei einer Freizeit  
22 mitfahren können und dass dies bezahlt wird, wenn zu Hause das Geld dafür  
23 nicht reicht.  
24 Beide Forderungen soll das Jugendwerk im nächsten Jahr immer wieder in ganz  
25 Deutschland bei vielen Veranstaltungen, Aktionen und auf Plakaten allen  
26 mitteilen.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A21NEU: Das Jugendwerk gegen Menschenfeinde

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge folgende Resolution beschließen:

2 Unser gesellschaftliches Klima ist vergiftet. Die große Aufmerksamkeit für die  
3 AfD, die „Identitäre Bewegung“, die "Neue Rechte" und die nationalkonservativen  
4 Tendenzen in Parteien sind Erscheinungsformen dieser veränderten Stimmung in  
5 unserem Land. Rechte Bewegungen und Strukturen verfestigen sich immer weiter und  
6 sie sind bis hinein in die bürgerliche Gesellschaft eingesickert und nun auch  
7 sichtbar geworden.

8 Die „Neue Rechte“ ist in den 60er Jahren als "Gegenentwurf" zur Neuen Linken,  
9 der Studierendenbewegung von 1968, entstanden. Kennzeichnend für die „Neue  
10 Rechte“ ist ihre Abgrenzung von der als rückwärtsgewandt und  
11 antiintellektualistisch bezeichneten "Alten Rechten". Sie versteht sich als  
12 zukunftsorientierte Elite innerhalb der Rechten sowie als Brücke zur  
13 bürgerschaftlichen Mitte.

14 Die „Neue Rechte“ verbindet in ihrer Ideologie nationalistische und  
15 menschenfeindliche Vorstellungen mit bürgerlich-konservativen Weltanschauungen.  
16 Dazu zählen die Ablehnung des Individualismus, Parlamentarismus,  
17 gesellschaftlichen Pluralismus, ein Fokus auf nationale Identität und nationales  
18 Selbstwertgefühl und die Neubewertung der deutschen Geschichte. Sie fordert und  
19 fördert Vorstellungen des Sozialdarwinismus, Ethnopluralismus (Apartheid,  
20 Separatismus) und geht von einer anthropologischen Ungleichheit  
21 ("Differenzierungslehre") von „Rassen“ und „Völkern“ aus. Die Arbeiterwohlfahrt  
22 und das Jugendwerk der AWO dürfen schon aufgrund ihrer eigenen Geschichte nicht  
23 dabei zusehen, wie die Rechte von Minderheiten beschnitten werden und sich das  
24 gesellschaftliche Klima gegen Schutzsuchende und Andersdenkende richtet.

25 Aus diesem Grund setzen wir uns intensiv mit den genannten menschenfeindlichen  
26 Gruppierungen und Akteur\*innen auseinander. Wir gehen auf Konfrontation und  
27 zeigen konsequent und ausdauernd Flagge mit unserem sozialistischen  
28 Menschenbild.

29 Wir, die Jugendwerke der AWO, treten rechten und menschenfeindlichen Umtrieben  
30 entschieden entgegen. Wir werden sie bekämpfen, wo immer nötig, um in einer  
31 solidarischen, emanzipierten, akzeptierenden, freien, gleichen, gerechten und  
32 gewaltfreien Welt leben zu können.

## **Begründung**

Die Resolution benötigt keine Begründung.

## **Kindgerechte Fassung**

33 In unserer Gesellschaft stimmt etwas nicht mehr. Schon lange versuchen einige  
34 Menschen unsere Gesellschaft zu verändern. Sie möchten wieder offen darüber  
35 reden können, warum sie Fremde nicht mögen und sie möchten andere Ansichten und  
36 Meinungen unterdrücken. Sie wollen, dass nur ihre Meinung gehört wird und als  
37 richtig angesehen wird.

38 Da wir als Jugendwerk der AWO aus der Geschichte wissen, dass es nicht gut ist,  
39 Menschen Rechte wegzunehmen oder sie als weniger wert zu erklären, stellen wir  
40 uns gegen diese Meinung.

41 Da wir nicht möchten, dass Menschen schlechter behandelt werden, nur weil sie  
42 für manche fremd wirken, helfen wir ihnen. Wir stellen uns hinter sie und  
43 streiten mit den Leuten, die anderen Rechte beschneiden wollen. Wir tun dies,  
44 weil wir an eine bessere Welt glauben, in der alle friedlich miteinander leben  
45 können und in der es gerecht zu geht.



# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Bundesjugendwerk der AWO*

Beschlussdatum: *24.03.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## **A22: Für eine gerechte und menschenwürdige Geflüchtetenpolitik**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Mit Erschrecken nehmen wir die Geflüchtetenpolitik der Bundesrepublik  
3 Deutschland zur Kenntnis und verurteilen sie aufs Schärfste. Wir fordern die  
4 Bundesrepublik auf, ihrer grundgesetzlichen Verpflichtung nachzukommen und sich  
5 an die Genfer Konventionen, die UN-Flüchtlingskonvention, UN-  
6 Kinderrechtskonvention und das Grundgesetz zu halten.

7 Die menschenfeindlichen Einschränkungen des Asylrechts wie Anfang der 1990er  
8 und nach 2015 müssen zurückgenommen werden. Deutschland muss seiner  
9 Verantwortung nachkommen, menschlich zu handeln und darf die zivilisatorische  
10 Maske nicht wieder fallen lassen.

11 Daher wird der Bundesjugendwerksvorstand beauftragt, diese Position nach innen  
12 und außen zu vertreten sowie sich auf allen Ebenen gegenüber  
13 Entscheidungsträger\*innen, auch in der AWO, dafür einzusetzen, dass  
14 Deutschland auf nationaler Ebene und in der EU seiner Verantwortung nachkommt,  
15 aufgrund seiner Geschichte, Schutzsuchenden zu helfen und nicht dazu  
16 beizutragen, Fluchtursachen zu schaffen.

### **Begründung**

Die Bundesregierung missachtet Rechte und Konventionen, die sie selber unterschrieben hat - in der Regel nur, um rassistischen Forderungen nachzukommen, die im Kontext eines massiven Rechtsrucks in Deutschland immer wieder öffentlich präsentiert werden.

Wir als Jugendwerk(l)er\*innen möchten allerdings in einer Welt leben, in der es ein menschliches Miteinander gibt und in der marginalisierte und unterdrückte Gruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden, wie es uns die vielen Beispiele in Deutschland vor Augen führen.

Die Bundesregierung trägt eine besondere Verantwortung in der Welt. Sowohl vor dem Hintergrund unserer Geschichte, in der Deutschland Millionen an Geflüchteten schuf und Millionen Menschen ermordete, als auch auf Grund der Tatsache, dass Deutschland einer der größten Waffenexporteure dieses Planeten ist. Die

verkauften Waffen kommen in den meisten Krisengebieten zum Einsatz. Flucht und Tod sind nur zwei Konsequenzen aus diesem unserem Wirtschaftshandeln. Da solche Exporte von der Bundesregierung reguliert werden, trägt auch sie eine Verantwortung gegenüber den Betroffenen. Wir fordern sie auf, diese an- und wahrzunehmen.

### **Kindgerechte Fassung**

17 Wir finden die Politik Deutschlands gegenüber Menschen, die fliehen müssen,  
18 nicht gut. Wir lehnen sie ab. Deswegen fordern wir von der Regierung, sich an  
19 das Grundgesetz und an internationale Verträge zu halten. Diese Verträge  
20 sagen, dass wir Menschen helfen und sie bei uns beschützen, wenn sie aus ihrem  
21 Land fliehen müssen. Wir möchten, dass unsere Regierung die Menschen gut  
22 behandelt und niemanden wegschickt. Denn wir denken, dass dies nicht fair ist  
23 und die Menschen in Gefahr bringen kann.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A23NEU: Barrierefreiheit im Jugendwerk

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Jugendwerk der AWO sollte, gemäß der Werte, in der praktischen Umsetzung  
3 einen größeren Fokus darauf legen, alle Personengruppen, die zu einer  
4 vielfältigen Gesellschaft dazu gehören, anzusprechen. Der Bundesvorstand sowie  
5 alle Gliederungen werden dazu aufgefordert, sich bei verbandlichen  
6 Veranstaltungen, wie beispielsweise den Forenwochenenden, thematisch damit  
7 auseinanderzusetzen. Zielsetzung ist, sich der Thematik **bewusst werden**, zudem  
8 soll bis 2021 ein bundesweites Konzept bezüglich der Barrierefreiheit im  
9 Jugendwerk **erarbeitet** sein, welches zur späteren Umsetzung dienen soll. In  
10 diesem Konzept werden konkrete Maßnahmen für das pädagogische Arbeiten im  
11 Jugendwerk ersichtlich.

### Begründung

Das Jugendwerk ist und soll auch immer ein offener, vielfältiger sowie toleranter Kinder- und Jugendverband sein, der versucht, Inklusion und Gleichberechtigung in der Arbeit aufzugreifen und zu verdeutlichen. Dazu gehört auch, dass wir möglichst alle Zielgruppen gleichermaßen mit unseren pädagogischen Konzepten und Angeboten ansprechen bzw. erreichen. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns als Verband stets weiterentwickeln und auch Personen ansprechen, die bisher nur wenig bis gar keinen Bezug zum Jugendwerk haben. Deshalb sehen wir es als notwendig an, unsere Angebote diesbezüglich anzupassen und uns bewusster mit diesem Themenfeld auseinanderzusetzen. Zudem ist unser Bestreben mit öffentlichkeitswirksamen Statements/Slogans oder Kampagnen gewisse Personengruppen nicht automatisch auszuschließen (Bspw. „Laut, weil es nötig ist.“). So kann das Jugendwerk barrierefrei und somit tatsächlich offen für jeden und jede gestaltet werden.

### Kindgerechte Fassung

12 Alle Kinder und Jugendliche sollen beim Jugendwerk willkommen sein. Ein ganz  
13 wichtiges Ziel der Arbeit ist es, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt.  
14 Deshalb soll der Bundesvorstand in Zusammenarbeit mit allen Gliederungen mehr  
15 dafür tun. Bisher wurden einige Personengruppen nur wenig bis gar nicht  
16 angesprochen, wie beispielsweise taubstumme oder blinde Menschen. Dem Jugendwerk  
17 sind aber Werte wie Offenheit, Toleranz und Gleichberechtigung sehr wichtig.  
18 Deshalb soll bis 2020 ein Plan erarbeitet sein, wie diese Werte besser erfüllt

19 werden können.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A25NEU: Kampagne für ein gutes und schönes Leben

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Aufbauend auf dem Diskussions- und Entwicklungsprozess im Rahmen der Werte des  
3 Jugendwerkes wird im Jahr 2019 anlässlich des 50-jährigen Gründungsjubiläums des  
4 Jugendwerks der AWO eine bundesweite Kampagne durchgeführt. Als Schwerpunkt der  
5 Kampagne soll das Thema "Kinder- und Jugendarmut" aufgenommen werden und eine  
6 zentrale Rolle spielen.
- 7 Diese bundesweite Kampagne findet unter der Schirmherrschaft und Koordination  
8 des Bundesjugendwerkes statt, soll aber bereits in der Planungsphase durch die  
9 Implementierung einer Steuerungsgruppe, die ihre Arbeit im Juni 2018 aufnimmt,  
10 unterstützt werden. Die Steuerungsgruppe soll breit aufgestellt werden, um von  
11 vornherein eine große Unterstützung und Beteiligung der Gliederungen des  
12 Jugendwerks zu gewährleisten.
- 13 Diese Kampagne soll, basierend auf den Werten des Jugendwerkes, möglichst nah an  
14 der Praxis der Gliederungen orientierte jugendpolitische Forderungen und  
15 Aktionsformen beinhalten. Hierzu sollen sowohl Materialien als auch  
16 beispielhafte Aktionsformen entwickelt werden, die im Laufe des Jahres 2019  
17 angewendet und durchgeführt werden.

### Begründung

Wir stehen zu unseren Werten! In und mit ihnen sind wir vereint als Jugendwerk der AWO. Das wollen wir nach innen und nach außen nicht nur darstellen, sondern wir wollen unser 50-jähriges Bestehen auch feiern. Die auf dem Ausschuss im März 2018 vorgestellte Kampagne aus dem Landesjugendwerk Nordrhein-Westfalen stellt die Grundlage für diese gemeinsame Kampagne dar. Durch die Kampagne wollen wir einerseits eine stärkere Identifikation mit dem Verband nach innen schaffen und andererseits wollen wir nach außen wirken, so dass wir in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werden. Das schaffen wir nur gemeinsam. Daher sollte die Steuerungsgruppe möglichst breit und kontinuierlich besetzt sein. Das Jugendwerk ist laut, weil es nötig ist und sollte mit dieser Kampagne noch lauter werden.

### Kindgerechte Fassung

18 Das Jugendwerk wird 50 Jahre alt und wir haben uns immer für andere eingesetzt.  
19 Wir wollen allen Menschen in Deutschland zeigen, was wir tun und warum wir es  
20 für richtig halten.

21 Dazu machen alle Jugendwerke gemeinsam eine Kampagne, in der wir vor Ort viele  
22 verschiedene Aktionen starten. Damit es kein Durcheinander gibt, soll es eine  
23 Gruppe geben, die das ab Juni 2018 leitet und dabei helfen soll.

# ANTRAG

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A26NEU: Neumitgliederfilm "new" people

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 In enger Zusammenarbeit mit den Gliederungen entsteht durch das Jugendwerk im
- 3 Rahmen einer Imagekampagne ein Kurzfilm mit dem Titel „new people“
- 4 (Arbeitstitel) (ca. 3 min), um Menschen, die neu im Verband sind bzw. über
- 5 Angebote erreicht werden (sollen), die Vielfältigkeit, aber auch die Hürden beim
- 6 Engagement in unserem Jugendverband aufzuzeigen.

### Begründung

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern erreichen wir Menschen verschiedenster Couleur. Dabei stellen wir immer wieder auch das Jugendwerk als solches vor. Für viele „neue Menschen“ ist die Vereinsvielfalt und das Prinzip, Geld zur Umsetzung eigener Ideen zu bekommen, durchaus unbekannt. Auch Personengruppen, die bisher nur wenig oder keine Möglichkeiten hatten, selbstwirksam zu sein, sollten die vielfältigen Optionen im Jugendwerk anschaulich dargestellt bekommen.

Zielgruppen:

Beim Forenwochenende speziell im Juni 2017 wurde sich darauf verständigt, dass mit dem Film und der Kampagne nicht nur Menschen mit Fluchterfahrung angesprochen sein sollen. Der Film soll auch als Input bei Ferienfreizeiten, in der außerschulischen und internationalen Jugendbildung, in Jugendclubs und Schulklassen, in Unterkünften für Geflüchtete, auf Seminaren von Freiwilligendienstleistenden sowie in diversen AWO-Gremien zum Einsatz kommen.

Inhalt:

Authentische Menschen aus den Gliederungen erzählen kurz ihre Geschichte (Wie zum JW gekommen? Was ist das Besondere? Welche eigene Ideen umgesetzt?). Doch auch auf Schwierigkeiten soll der Fokus gesetzt werden (vom Scheitern lernen á la f\*\*\*ed up-nights). Der Film soll bewusst mit Übersetzungen, Untertiteln, Muttersprachen sowie Gebärdensprache arbeiten.

### Kindgerechte Fassung

7 Es soll ein Film entstehen, bei dem einige Menschen aus den Jugendwerken  
8 erzählen, wie sie zum Jugendwerk gekommen sind. Auch was sie daran besonders  
9 finden und wo sie Schwierigkeiten hatten, dürfen sie erzählen. Der Film soll  
10 allen gezeigt werden, die das Jugendwerk bisher noch nicht oder nur teilweise  
11 kennen: Kindern und Jugendlichen auf Ferienfreizeiten zum Beispiel.



# ANTRAG

*Antragsteller\*innen:*

*Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge*

## **A28NEU: Transparentes Vorgehen bei der Antragsbearbeitung**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Der Bundesjugendwerksvorstand gibt zu jedem Bundesjugendwerksausschuss einen
- 3 kurzen Bericht über den Stand der Abarbeitung der Anträge, die die
- 4 Bundesjugendwerkskonferenz beschlossen hat, um den Gliederungen die Möglichkeit
- 5 zu geben, dass sie den Bundesvorstand besser bei der Bearbeitung der Anträge
- 6 unterstützen können.

### **Begründung**

Auf der Bundesjugendwerkskonferenz wird über viele Anträge abgestimmt. Da sich die Zusammensetzung des Bundesjugendwerksausschusses in den zwei Jahren immer wieder verändert, ist es für neue Personen schwierig, immer einen Überblick über die bereits abgearbeiteten Anträge zu haben. Durch eine kleine Antragskontrolle zu Beginn des Bundesjugendwerksausschusses ist es für Personen, die neu sind, einfacher möglich, einen guten Einblick in die Arbeit des Bundesjugendwerksvorstandes zu bekommen und auch den jeweiligen Gliederungen einen kurzen Überblick über den momentanen Stand zu geben. Des Weiteren ist es möglich, neue Impulse besser mit aufzunehmen und einzubringen.

### **Kindgerechte Fassung**

- 7 Wir möchten besser darüber informiert werden, was aus den Anträgen wird, die
- 8 auf der Bundesjugendwerkskonferenz beschlossen wurden, und uns weiter einbringen
- 9 und bei der Antragsbearbeitung helfen.

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesjugendwerk der AWO Hamburg

Beschlussdatum: 28.03.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

## A29: Gendersensibles Wahlverfahren der Vorsitzenden

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass spätestens zur
- 2 nächsten Bundesjugendwerkskonferenz 2020 ein satzungsgemäßes
- 3 Abstimmungsverfahren für die Wahl der zwei Vorsitzenden entwickelt und
- 4 umgesetzt wird, welches nicht auf einem binären Geschlechtsmodell basiert.

### Begründung

In der Satzung des Bundesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt e.V. (Stand: 2016) steht unter § 7 Punkt 2, dass sich der Bundesjugendwerksvorstand aus „zwei Vorsitzenden unterschiedlichen Geschlechts“ zusammensetzt. Die 2016 beschlossene Satzungsänderung hat zum Ziel, es allen Menschen zu ermöglichen, sich zum Vorsitz aufstellen zu lassen, auch jenseits einer binären Geschlechterverteilung (Einteilung in „Frau“ und „Mann“). Aus der vorläufigen Tagesordnung (Stand: 01.04.2018) ist zunächst unter Punkt 8 die Wahl der Vorsitzenden und dann die Wahl des Vorsitzenden angesetzt. Diese Vorgehensweise hat ihren Ursprung in einem binären Geschlechtssystem sowie einer heteronormativen Denkweise und ist daher nicht mit der aktuellen Satzung vereinbar. Um nicht nur eine geschlechter- und gendergerechte Formulierung zu benutzen, sondern auch in der Umsetzung unsere klare Positionierung für die Gleichstellung aller Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu verdeutlichen, ist es wichtig, dass ein geschlechter- und gendergerechtes Wahlverfahren entwickelt wird.

Folgender Wahlgang wäre möglich:

Die Wahl der Vorsitzenden könnte wie die Wahl der Stellvertretenden in nur einem Wahlgang durchgeführt werden. Die Kandidat\*innen hinterlegen bei der Wahlkommission zu welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen, sodass diese Angaben bei der Auszählung berücksichtigt werden können und am Ende zwei Vorsitzende unterschiedlichen Geschlechts gewählt wurden.

### Kindgerechte Fassung

- 5 In der Satzung des Bundesjugendwerks steht seit 2016, dass nicht nur Männer und
- 6 Frauen den Vorsitz übernehmen dürfen, sondern alle Menschen, auch die die
- 7 keine Männer oder Frauen sind. Auf der vorläufigen Tagesordnung (Stand:
- 8 01.04.2018) steht aber, dass zuerst die Vorsitzende (also eine Frau) und dann
- 9 der Vorsitzende (also ein Mann) gewählt wird. Wenn wir die Wahl so machen,

10 können sich die Menschen, die nicht Mann oder Frau sind, nicht aufstellen  
11 lassen und können auch nicht gewählt werden. Daher soll die Bundeskonferenz  
12 beschließen, dass sich ein Wahlverfahren ausgedacht wird, in der sich alle  
13 Menschen wiederfinden.

# INITIATIVANTRAG

Antragsteller\*in: *Bundesjugendwerk der AWO*

Beschlussdatum: *10.05.2018*

Tagesordnungspunkt: *7.b) weitere Anträge*

## IA1: #nofreeinterrail - Finanzielle Mittel sinnvoll einsetzen

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass sich das  
2 Bundesjugendwerk im Rahmen der Verhandlungen zum EU Haushalt 2021-2027 dafür  
3 einsetzt, dass die eingeplanten Gelder für jugendbezogene Maßnahmen nicht für  
4 einen kostenlosen Interrail Pass eingesetzt, sondern im Sinne der Zielgruppe  
5 sinnvoll verwendet werden.

6 Wir fordern, dass die Gelder, die für einen kostenlosen Interrail Pass gedacht  
7 sind (700 Mio Euro), in pädagogisch begleitete Programme investiert werden.  
8 Darunter verstehen wir zum Beispiel internationale Begegnungen,  
9 Jugendbildungsfahrten oder einen Europäischen Freiwilligendienst (EFD). So kann  
10 das Geld sinnvoll in schon bestehende Strukturen eingesetzt werden, ohne weitere  
11 bürokratische Ebenen einzubeziehen.

## Begründung

Das Europäische Parlament möchte im kommenden Haushaltsentwurf die Gelder für jugendbezogene Maßnahmen erhöhen. Dies finden wir prinzipiell sehr gut. Jedoch sollen im kommenden Haushalt 700 Millionen Euro für Tickets eingeplant werden, mit denen junge Menschen aus Europa einen Monat lang kostenlos durch die EU fahren könnten.

Warum wir dagegen sind:

- Das Angebot wendet sich nicht an benachteiligte Jugendliche, da diese unter diesen Rahmenbedingungen das Angebot mehrheitlich nicht in Anspruch nehmen werden.

- Der Anreiz eine Reise zu beginnen, wird dadurch erhöht. Jedoch bleibt unklar, wie junge Menschen für die restlichen Kosten aufkommen sollen.

- Es gibt keine pädagogische Begleitung während der Reise. Dies führt eher zur Bestätigung von Klischees und baut keine Barrieren im europäischen Verständnis ab.

- Das Vorhaben stellt, anders als bei verbandlichen Aktivitäten, vorrangig eine Bezuschussung von

Menschen dar, die ohnehin schon privilegiert sind und sich eine Reise durch Europa vorstellen und leisten können. Personen, die schon überzeugt werden müssen, ihr Bundesland, ihre Stadt oder sogar ihren Kiez zu verlassen, werden sich darauf nicht bewerben. Durch unsere verbandliche Arbeit können wir langjährige Beziehungen mit Teilnehmer\*innen aufbauen und diese individuell begleiten.

- In den letzten Jahren steigt bei gleichbleibender Förderung die Anzahl der Anträge für internationale Maßnahmen. Die Fördermittel könnten hier besser investiert werden.

## **Kindgerechte Fassung**

Wir leben in Deutschland. Dieses Land gehört zu Europa. Deutschland gibt Geld für gute Dinge aus. Dies macht Europa ebenso. Sie möchte sehr viel Geld für Zugtickets ausgeben, damit junge Menschen in Europa kostenlos reisen können. Wir denken, dass dies aber häufiger Menschen nutzen, die mehr Geld haben als Menschen mit weniger Geld.

Dies finden wir nicht gut. Nach unserer Meinung sollte das Geld statt für Alleinreisende lieber für Gruppenfahrten ausgegeben werden, bei denen Leute aus allen Schichten mitfahren können und miteinander etwas lernen können.

# NICHT FRISTGERECHTER ANTRAG

*Antragsteller\*in: Landesjugendwerk der AWO Bayern, Bezirksjugendwerk der AWO  
Unterfranken, Bezirksjugendwerk der AWO Baden,  
Landesjugendwerk der AWO Saarland*

*Tagesordnungspunkt: 7.d) Nicht fristgerechte Anträge*

## **NFA1: Antrag zur besseren Verteilung der Veranstaltungen des Bundesjugendwerks**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:
- 2 Das Bundesveranstaltungen an zentraleren Orten in Deutschland stattfinden
- 3 sollen. Diese Orte sollen für alle Gliederungen gut zu erreichen sind.

### **Begründung**

Über das Jahr hinweg finden Forenwochenenden und Bundesausschüsse statt. Es ist zu beobachten, dass die meisten Veranstaltungen im Norden des Bundesgebiets (z.B. Hannover, Bremen, Berlin) stattfinden. Vor allem für südliche Gliederungen ist das mit einem häufig langen Anfahrtsweg verbunden.

### **Kindgerechte Fassung**

- 4 In letzter Zeit finden viele Veranstaltungen vom Bundesjugendwerk vor allem im
- 5 Norden statt. Das ist für die Menschen, die in Süddeutschland leben mit sehr
- 6 langen Fahrtzeiten verbunden. Wir wünschen eine gerechte Verteilung der
- 7 Veranstaltungen auf das gesamte Bundesgebiet.

# NICHT FRISTGERECHTER ANTRAG

Antragsteller\*in: Max Jatzkowski (BJW OWL, BJW Niederrhein, BJW Mittelrhein)

Tagesordnungspunkt: 7.d) Nicht fristgerechte Anträge

## NFA2: Handreichung zum Thema Datenschutz im Jugendwerk

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass bis spätestens zur  
2 Konferenz 2020 unter Berücksichtigung der speziellen Themen- und Arbeitsfelder  
3 der einzelnen Jugendwerke wie z.B. die Freiwilligendienstbetreuung ein Leitfaden  
4 zum Thema „Datenschutz im Jugendwerk“ erstellt wird. Vor allem soll sie eine  
5 rechtliche Übersicht über unsere Pflichten in Hinsicht auf die aktuellen  
6 Datenschutzbestimmungen bieten. Darüber hinaus soll ein Abgleich mit unseren  
7 Werten stattfinden, um sich als Verband positionieren zu können. Diese  
8 Handreichung sollte an verschiedenen Stellen, zumindest aber im Ausschuss und  
9 auf den Forenwochenenden vorgestellt, begleitet und diskutiert werden.

### Begründung

Das Jugendwerk tut sich oft schwer mit dem Thema Datenschutz. Viele Vorteile, die uns die Digitalisierung bietet, werden nicht genutzt. Bekannt ist, dass nicht alles, was dort angeboten wird, den Idealen des Jugendwerks entspricht. Welche Linie allerdings verfolgt wird, was erlaubt ist und was nicht, ist vielen oft unklar. An welche Regeln müssen wir uns halten und an welche wollen wir uns halten? Diese mögen aufgrund unserer Ideale und Wertevorstellungen strenger sein, allerdings sind sie bisher nicht ausreichend formuliert. Für viele Ehrenamtler\*innen ist das ein Problem. Sie wissen nicht: Was kann und darf ich im Namen des Jugendwerks machen und was nicht? Welche Programme darf ich nutzen? Dürfen Teilnehmer\*innenlisten per E-Mail verschickt werden? Und wie ist das eigentlich mit der Vorstandsgruppe bei WhatsApp?

### Kindgerechte Fassung

10 Im Jugendwerk haben wir viele Informationen, die nicht alle mitkriegen sollen.  
11 Bis zur nächsten Konferenz soll sich das Bundesjugendwerk damit  
12 auseinandersetzen, welche Regeln dort eigentlich für uns als Jugendverband  
13 gelten, welche Programme wir nutzen dürfen und was wir in unserer Arbeit  
14 beachten müssen.

# NICHT FRISTGERECHTER ANTRAG

*Antragsteller\*innen:*

*Tagesordnungspunkt: 7.d) Nicht fristgerechte Anträge*

## **NFA4NEU: Die Internationale**

- 1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass bei jeder
- 2 Bundesjugendwerkskonferenz und bei jedem Bundestreffen "die Internationale"
- 3 gesungen wird.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich

### **Kindgerechte Fassung**

- 4 Wir wollen, dass auf jeder Bundesjugendwerkskonferenz "die Internationale"
- 5 gesungen wird.



# NICHT FRISTGERECHTER ANTRAG

*Antragsteller\*innen:*

*Tagesordnungspunkt: 7.d) Nicht fristgerechte Anträge*

## **NFA5NEU: Hörbuch im Jugendwerk**

- 1 Christoph Götz soll in seiner nächsten Amtszeit mindestens ein Hörbuch
- 2 einlesen.

### **Begründung**

Christoph hat eine wunderschöne Stimme, welche unbedingt auch nach seiner Jugendwerkszeit erhalten bleiben sollte.

### **Kindgerechte Fassung**

- 2 Hörbücher sind super und Christoph auch!

# NICHT FRISTGERECHTER ANTRAG

*Antragsteller\*innen:*

*Tagesordnungspunkt: 7.d) Nicht fristgerechte Anträge*

## **NFA6NEU: Sexismusfreie Musik auf Jugendwerksveranstaltungen**

- 1 Die Bundeskonferenz möge beschließen, bei Jugendwerksveranstaltungen auf
- 2 diskriminierungs- und insbesondere sexismusfreie Inhalte bei der Musikwahl zu
- 3 achten. Auf dem nächsten Forenwochenende wird das Thema aufgegriffen.

### **Kindgerechte Fassung**

- 4 erfolgt mündlich